

P. Dr. LUDGER HORSTKÖTTER O. Praem, *Die Abteikirche in Hamborn*, Walter Braun Verlag Duisburg 1975, 160 S. Text, 124 Abbildungen, Preis 22 DM.

P. Ludger Horstkötter, der ein gebürtiger Hamborner und seit 1963 Mitglied der Abtei ist, hatte bereits 1967 eine Doktorarbeit über die « Anfänge des Prämonstratenserstiftes Hamborn und seine Entwicklung in den ersten Jahrhunderten » geschrieben (besprochen in der Anal. Praem. XLIV, 1968, 135/137). Er hat nun auch nach jahrelanger Forschungsarbeit eine ausführliche Bau- und Kunstgeschichte geschrieben, von dem was Hamborn zu bieten hat : den romanischen Kreuzgangrest und eine bescheidene, oft zerstörte Kirche mit romanischem Turm. Es finden sich dort aber auch andere Kunstgegenstände, darunter unerwartete Dinge : ein in Reichenstein 1520 geschriebenes Ordensgraduale, eine schöne Barockmonstranz von 1710, drei prächtig gestickte Ornate aus dem 16. Jahrh., einige gute Gemälde aus der Barockzeit, das Haupt des hl. Bischofs Ludolf von Ratzeburg. Der Stab des letzten Abtes, K.A. v. Beyer befindet sich nun im Kölner Domschatz. Es ist zu bedauern, daß der schöne barocke Hochaltar schon 1905 zugrunde ging, und daß eine ganze Anzahl Abtporträts, die in Goch ausgelagert waren, 1945 mit dieser Stadt verbrannt sind, ohne daß man vorher Photos davon gemacht hätte. Zwei Dinge sind noch zu klären : Nr. 17 schreibt der Autor, daß die Kirche um 1875 « gründlich restauriert und neugotisch eingerichtet worden sei », bei Nr. 126 wird eingehend der barocke Hochaltar beschrieben, der 1905 verbrannt ist. Auf dessen Photo Nr. 16 sieht man deutlich, daß auch die übrige Kircheneinrichtung nicht neu-gotisch, sondern barock war. Bei Nr. 29 heißt es : « Papst Johannes verlieh 1960 der Kirche die Würde einer Propsteikirche, seitdem trägt der jeweilige Pfarrer den Titel und die ehrenden Insignien eines Propstes ». Welche Insignien sind das ? Was ist damit gemeint ? In Norddeutschland bekommen die Pfarrer von größeren Stadtkirchen mitunter diesen Ehrentitel. Aber anderswo ist das völlig unbekannt. In Süddeutschland und Osteuropa ist ein Propst nichts anderes als das Oberhaupt eines Dom- oder Kollegiatkapitels, als Klosteroberer nur infulierter Prälat eines Augustinerchorherrenstiftes. Die meisten Leser wissen also mit diesem Hamborner Ehrentitel nichts rechtes anzufangen, eine nähere Erklärung wäre erwünscht gewesen.

Das ansprechend ausgestattete Buch ist eine wertvolle Bereicherung der rheinische Kunsttopographie wie der Ordensliteratur.

N. BACKMUND, O. Praem.

Ewald JAMMERS, *Das Alleluia in der Gregorianischen Messe. Eine studie über seine entstehung und Entwicklung* Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen. Heft 55. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. Münster Westfalen, 1973, 172 pp.